

Meta

Rohingya fordern 150 Milliarden Dollar Schadenersatz von Facebook

Auf Facebook verbreitete sich der Hass gegen die in Myanmar verfolgte Minderheit. Nun haben Vertreter der Volksgruppe eine Klage gegen den US-Konzern eingereicht.

Aktualisiert am 7. Dezember 2021, 7:00 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, AFP, mp / 89 Kommentare

ARTIKEL HÖREN

Rohingya-Flüchtlinge fordern von Facebook 150 Milliarden Dollar Schadenersatz. Eine entsprechende Klage ist am Montag bei einem Gericht im US-Bundesstaat Kalifornien eingereicht worden. Darin heißt es, die Algorithmen des US-Unternehmens förderten Desinformation und extremistisches Gedankengut, das zu Gewalt in der realen Welt führe. Dies habe die Leben Hunderttausender Rohingya zerstört.

"Facebook ist wie ein Roboter, der mit einer einzigen Aufgabe programmiert wurde: zu wachsen", heißt es in dem Gerichtsdokument. "Die unbestreitbare Realität ist, dass das Wachstum von Facebook, das durch Hass, Spaltung und Fehlinformationen angeheizt wird, Hunderttausende zerstörte Leben der Rohingya hinterlassen hat."

In der Klage wird argumentiert, dass die Algorithmen von Facebook anfällige Nutzer dazu bringen, sich immer extremeren Gruppen anzuschließen. Dies könne von autokratischen Politikern und Regimen ausgenutzt werden. Bürgerrechtsbewegungen werfen Facebook seit Langem vor, nicht genug zu tun, um die Verbreitung von Desinformationen und Hass im Internet zu verhindern.

Newsletter



Neu: Natürlich intelligent

Künstliche Intelligenz ist die wichtigste Technologie unserer Zeit. Aber auch ein riesiger Hype. Wie man echte Durchbrüche von hohlen Versprechungen unterscheidet, lesen Sie in unserem neuen KI-Newsletter.

REGISTRIEREN

Mit Ihrer Registrierung nehmen Sie die Datenschutzerklärung zur Kenntnis.

Nach US-Recht sind Facebook und dessen Mutterkonzern Meta weitgehend vor der Haftung für von ihren Nutzern geposteten Inhalten geschützt. Die Rohingya-Klage, die diese Verteidigung vorwegnimmt, argumentiert, dass gegebenenfalls die Gesetze von Myanmar – die keinen solchen Haftungsausschluss kennen – in diesem Fall Vorrang haben sollten.

Die mehrheitlich muslimische Volksgruppe der Rohingya ist in Myanmar weit verbreiteter Diskriminierung ausgesetzt. Die Rohingya werden als Eindringlinge angesehen, obwohl sie schon seit Generationen in dem asiatischen Land leben. In einer militärischen Kampagne, die nach Ansicht der Vereinten Nationen einem Genozid gleichkam, wurden 2017 Hunderttausende Rohingya über die Grenze nach Bangladesch getrieben. Dort leben sie seither in riesigen Flüchtlingslagern unter prekären Bedingungen. Zahlreiche in Myanmar verbliebene Rohingya sind dort Gewalt sowie staatlicher Unterdrückung durch die regierende Militärjunta ausgesetzt.

STARTSEITE >

Schlagwörter

- Myanmar Facebook Social Media Justiz Minderheit Meta Alle Themen

89 Kommentare

Johnnie Walker 7. Dezember 2021 um 10:03 Uhr

Schon eine Verurteilung mit 15 Mrd \$ Schadenersatz wäre ein Erfolg!

Ich wünsche den Rohingya viel Erfolg.

2 Stars

Antwort schreiben

tillmannflake 7. Dezember 2021 um 09:53 Uhr

Entfernt. Bitte formulieren Sie Kritik sachlich und differenziert. Danke, die Redaktion/es

8 Antworten

Counterterrorist 7. Dezember 2021 um 09:45 Uhr

Ich wäre sehr dafür! Ich nutze kein Facebook mehr und konnte nie einen Mehrwert entdecken, deswegen wäre es für mich nicht schade, sollte Facebook infolgedessen Insolvenz anmelden! :)

1 Star

Antwort schreiben

just-my-2-cent 7. Dezember 2021 um 09:44 Uhr

wie setzt sich die Summe zusammen?

3 Stars

1 Antwort Antwort schreiben

unverrichtet 7. Dezember 2021 um 08:18 Uhr

Ich hoffe, die anderen zig Tausend Personen/Gruppen/Ethnien/Minderheiten, gegen die auf Facebook gehetzt wird, klagen ebenfalls.

4 Stars

1 Antwort Antwort schreiben

Contemplatah 7. Dezember 2021 um 07:40 Uhr

Auch wenn die Klage leider kaum Chancen haben dürfte, ein genau richtiger Schritt. Irgendwie muss man einfach versuchen Scheinwerferlicht auf die Ungerechtigkeiten und - oftmals vielfältigen - Wurzeln und Katalysatoren des Übels gewisser Menschen zu scheinen.

6 Stars

Antwort schreiben

Papoutsia 7. Dezember 2021 um 07:38 Uhr

Was für ein Blödsinn. Zum Einen wurden da nicht durch Facebook Menschen radikalisiert und zum Anderen muss man erstmal nachweisen, dass da ein Zusammenhang besteht. Sinnlose Klage, die im Nichts verläuft.

Und zwar zu Recht, nur dass das schonmal jemand gesagt hat. Es wird nicht daran liegen, dass Zuckerberg die ganze Welt kontrolliert.

18 Stars

3 Antworten Antwort schreiben

Darth Nihilus 7. Dezember 2021 um 07:33 Uhr

Das ist mal ein sinnvoller Einsatz von Anwälten, der flächendeckend Schule machen sollte.

3 Stars

2 Antworten Antwort schreiben

MEHR LADEN

Was denken Sie?

Aktuelle Nachrichten / Digital / Schlagzeilen / Meta: Rohingya fordern 150 Milliarden Dollar Schadenersatz von Facebook